

Erreger

Porzines Parvovirus (PPV).

Infektionen mit PPV kommen weltweit vor und werden gewöhnlich als SMEDI - Erkrankung bezeichnet. Ein grosser Teil der Muttersauen hat Antikörper gegen Parvoviren. Infektionsgefährdet sind besonders Jungsaugen.

Übertragung

Übertragung

- direkt: Von infizierter nicht immuner Sau intrauterin auf Ferkel.
- indirekt: Über Kot, Urin, Nasensekret, Sperma.

Klinik

- Inkubationszeit: 2 - 3 Wochen.
- PPV Infektionen verlaufen bei erwachsenen Schweinen ohne äussere Krankheitssymptome.
- Infektionen vor dem 35. Trächtigkeitstag führen zum Fruchttod. Dies hat ein azyklisches Umrauschen zur Folge.
- Infektionen zwischen dem 35. und 70. Trächtigkeitstag führen zu SMEDI - Erscheinungen. SMEDI steht für **Stillbirth -Mummification - Embryonic - Death - Infertility** (Totgeburt - Mumifizierung - Embryonaler Tod - Unfruchtbarkeit).
- Infektionen nach dem 65. Trächtigkeitstag haben keine Folgen für die Ferkel.

Diagnostik

- Typische klinische Symptome (mumifizierte und totgeborene Ferkel verschiedener Grösse). Nachweis der Viren bzw. Antikörper aus den fötalen Organen (aus einem Wurf Föten und Mumien unterschiedlicher Grösse einsenden).

Vorgehen im Verdachtsfall

Beim Auftreten von deutlicher Klinik bei mehreren Tieren Beizug des Bestandestierarztes oder des SGD. Untersuchungen von fötalen Organen. Circoviren und Enteroviren sollten als Ursache ausgeschlossen werden.

Massnahmen und Prophylaxe

- Eine Behandlung ist nicht möglich.
- Reinigung und Desinfektion der Stallflächen, Futtertröge und Tränken. Das Parvovirus ist sehr widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse und Desinfektionsmittel.
- Schutzimpfungen von Sauen und Ebern gemäss Richtlinie 2.4 Impfungen. Für A-R Betriebe ist die regelmässige Impfung gegen Parvovirose vorgeschrieben (siehe RL 1.3 Status).